

Arznei in großen Gaben verabreicht wird. Kleine Gaben verursachen jedoch einen überaus schnellen Puls, so daß beide Zustände die Arznei indizieren können. Das charakteristischste Geistes-symptom ist der verwirrte Zustand. Eine Vielzahl von Fällen mit Tabakvergiftung, die Herzsymptome und Ödeme hervorgebracht haben, sind durch diese Arznei geheilt worden. Sie gehört zu der gleichen natürlichen Ordnung wie *Strophantus*.

Apocynum ist ausschließlich in den niederen Potenzen gebraucht worden. Laut Dr. Jones sind wäßrige Aufgüsse, in die gerade so viel Weingeist eingebracht wird, daß sie nicht fermentieren, in Fällen von Wassersucht am wirkungsvollsten.

Arnica — Die führende Indikation für den Einsatz von *Arnica* ist ein Hintergrund von Verletzungen, Überlastungen oder Überanstrengung. Herzerkrankungen bei Athleten benötigen diese Arznei.

Charakteristische Symptome sind: „Zerschlagenheitsgefühl in der Brust, und Druck.“ „Herzklopfen.“ „Schmerzhafte Stiche im Herzen, mit Ohnmachtsanfällen.“ „Husten mit blutigem Auswurf.“ Am besten geeignet für plethorische, rotgesichtige Personen.

Arsenicum album — „Große Enge in der Brust.“ „Heftiges und unerträgliches Herzklopfen, vor allem beim Liegen auf dem Rücken und nachts.“ „Unregelmäßige Herzaktion, manchmal mit Angst.“ „Frösteln oder große Hitze und Brennen in der Brust.“

Arsenicum album ist häufig bei einem geschwächten und degenerierten Herzen angezeigt. Um seine volle Wirkung zu gewährleisten, müssen die konstitutionellen Indikationen vorliegen, oder zumindest einige davon: starke Frostigkeit; Verlangen nach Wärme; unstillbarer Durst auf häufige kleine Mengen Flüssigkeit; brennende Schmerzen; Ängstlichkeit, Ruhelosigkeit und übermäßige Angst, die nicht zur Ruhe kommen läßt, vor allem abends im Bett, oder morgens beim Erwachen, häufig mit Zittern und kaltem Schweißen; Enge in der Brust; Schwierigkeiten beim Atmen und Ohnmachtsanfälle. Ungesunde, trockene, schorfige Haut. Folgen von Alkohol- oder Tabakmißbrauch.

Viele Fälle von Angina pectoris und Herzverfettung benötigen diese Arznei. Sie wirkt besonders auf das linke Herz (*Phosphorus* auf das rechte).

Arsenicum iodatum — Da viele der in diesem Werk beschriebenen Fälle mit *Arsenicum iodatum* behandelt wurden, möchte ich hier schildern, wie ich auf diese Arznei aufmerksam wurde.

Soweit ich mich erinnern kann, kam dies durch die Beobachtung der deutlichen Verbesserung der Herzsymptome bei Patienten, die sowohl an einer Herz- als auch an einer Lungenerkrankung litten, während ich die Wahl der Arznei alleine auf Grundlage der Lungensymptome getroffen hatte. In dem Glauben, daß die Verbesserung der direkten Wirkung des Salzes auf das Herz und nicht nur seiner Wirkung auf die Lungen zu verdanken war, verordnete ich es daraufhin in Fällen, in denen die Lungensymptome nicht danach verlangten. Es stellte sich heraus, daß die Wirkung von *Arsenicum iodatum* auf das Herz hier genauso ausgeprägt und vorteilhaft war wie bei kombinierten Fällen von Herz- und Lungenerkrankungen.

Es gibt sehr wenige Prüfungen von dem Salz, und außer dem unregelmäßigen Puls, der von einigen Prüfern festgestellt wurde, gibt es nichts in der Pathogenese von *Arsenicum iodatum*, das uns eine große Wirkung auf das Herz annehmen ließe. Doch die klinischen Erfahrungen seiner Wirkung in Fällen von Lungenerkrankungen, die beweisen, daß es in hohem Maße die Kraft seiner kombinierten Bestandteile besitzt, sind ein starkes A-priori-Argument zu seinen Gunsten als kraftvolle Herzarznei, zumal sowohl *Arsenicum album* als auch *Iodum* eine sehr eindeutige Wirkung auf das Herz aufweisen.

Meine eigenen klinischen Erfahrungen bestätigen dies. *Arsenicum iodatum* scheint auf den Herzmuskel zu wirken, die Degeneration anzuhalten und die Vitalität wiederherzustellen. Die Koexistenz von chronischem Husten oder Lungenerkrankungen ist die führende Indikation für seine Bevorzugung gegenüber *Arsenicum album*.

Das Salz ist in der Verreibung nicht sehr stabil. Ich habe es fast ausschließlich in der dritten Verreibung benutzt, doch die alkoholische Tinktur der gleichen Potenz ist eine sehr kräftige und zuverlässige Zubereitung.

Aurum metallicum — „Dyspnoe nachts und beim Gehen an der frischen Luft, muß tief einatmen.“ „Anhaltende Schmerzen in der linken Brustseite.“ „Herzschlag unregelmäßig, oder anfallsweise, manchmal verbunden mit Angst und Druck in der Brust.“ „Beim Versuch, bergauf zu laufen, oder bei der kleinsten Anstrengung, Gefühl von einem zermalmenden Gewicht unter dem Sternum. Er glaubt, daß das Blut durch seine Brust schießen würde, wenn er nicht anhält.“

Die Geistesebene stellt die Hauptindikation für *Aurum metallicum* dar: Melancholie und Unruhe, mit Todessehnsucht; Verzweiflung; Furcht vor Selbstmord. Andere führende Indikationen sind:

„Schwindel und Ohnmachtsneigung.“ „Große Empfindlichkeit gegen Kälte, und doch ein starkes Verlangen, an die frische Luft zu gehen, sogar bei schlechtem Wetter, weil es Erleichterung verschafft.“ „Verschlechterung aller Symptome nachts – von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang.“

Aurum metallicum ist eine der führenden Antidote für Quecksilbervergiftungen und in Fällen von Überdosierungen mit dieser Droge angezeigt; in syphilitischen und quecksilber-syphilitischen Fällen; bei fettiger Degeneration des Herzens und der Arterien. Bei Patienten, deren Puls durch Kalkablagerungen hart und unnachgiebig ist, findet man oft die Geistes- und Gemütssymptome von *Aurum metallicum*, und bei solchen Personen wird *Aurum metallicum* ausgezeichnete Dienste leisten.

Baryta carbonica — „Dyspnoe mit Völlegefühl in der Brust.“ „Schmerz in der Brust, teilweise erleichtert durch Aufstoßen und teils durch äußere Wärme.“ „Völle und drückende Schwere in der Brust, besonders beim Treppensteigen, mit Stichen, besonders bei der Einatmung.“ „Sehr heftiges Herzklopfen.“ „Herzklopfen wird durch Liegen auf der linken Seite erregt, oder beim Denken daran erneuert.“

Baryta carbonica hat viele Symptome einer Lähmung und Degeneration von Gewebe: „Schwere des ganzen Körpers.“ „Muß liegen oder sitzen.“ Intellektuelle, nervöse oder körperliche Schwäche. Es entspricht der skrophulösen Diathese und Drüsenerkrankungen. Es ist eine „frostige“ Arznei und angezeigt bei Folgen von Frost. Es ist sowohl für Erkrankungen des Herzens als auch für solche seiner Gefäße angezeigt und hat viele Fälle von Aneurysma geheilt.

Baryta muriatica — Die Symptome von *Baryta muriatica* ähneln stark denen von *Baryta carbonica* und *Baryta acetica* und waren ursprünglich im gleichen Schema veröffentlicht. Die Salze von *Baryta muriatica* haben eine solch starke Affinität zum Herzen, daß a priori vermutet werden kann, daß die Wirkung des Muriats auf das Herz ebenso kräftig ist wie die des Karbonats. Ich kann keine klar differenzierten Symptome zur Unterscheidung zwischen den beiden angeben. T. F. Allen notiert zu den Muriaten: „Herzschlag unregelmäßig, Puls kaum wahrnehmbar.“ „Puls schnell, voll.“ „Puls weich und unregelmäßig.“ „Rückenschmerzen.“ Hering erwähnt: „Herzklopfen.“ „Dyspnoe.“ „Beklemmung.“ „Zittern.“ „Paralytische Schwäche.“

Es ist geeignet für skrophulöse Erkrankungen und Personen mit Erkältungsneigung. In manchen Zuständen gibt es eine Besserung